

Tafelputzen = Kinderarbeit?!? - die spinnen, die Eltern

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. September 2005 01:26

Also wenn man den Artikel genau liest, so geht es doch um eine Grundsatzdebatte.

Kein Elternteil würde protestieren, wenn die Kinder ganz normal ihre Sachen in den Müllbeimer bringen, Hofdienst machen o.ä. Das ist insofern pädagogisch sinnvoll, als dass die Kinder lernen, Verantwortung für sich und die Umwelt bzw. die Gemeinschaft zu übernehmen.

Wenn es aber so ist, dass Putzkolonnen eingespart werden und stattdessen die Kinder die gleiche Arbeit machen sollen, ist das mehr als grenzwertig.

Die Schulleiterin der im Artikel erwähnten Schule bringt diese Form der "Arbeit" ja auch mit der nur noch zweitätig erfolgenden Reinigung der Schule in Verbindung.

Insofern hat der Vater nicht ganz Unrecht, wenn die Kinder quasi durch ihre "Arbeitskraft" zu den von der Stadt geplanten Einsparungen beitragen und das unter dem Begriff "Kinderarbeit" zusammenzufassen ist.